



## P R E S S E I N F O R M A T I O N

### **AFTER WORK**

**Ein Requiem für den arbeitenden Menschen  
von Tobias Staab**

**Uraufführung**

Als postkapitalistisches Requiem erzählt *After Work* von Lohnarbeitern und Leiharbeitern, von Servicekräften, unbezahlten Überstunden und unendlichen After-Work-Partys. Und nicht zuletzt von einer Zukunft, in der das große Konzept „Arbeit“ ganz und gar überwunden sein wird: Wenn die künstlichen Intelligenzen uns tätige Menschen überflüssig gemacht haben werden und die größte Herausforderung sein wird, die Freizeit wieder zu entdecken.

Gefördert durch die RAG-Stiftung



## S Y N O P S I S

*After Work* zeichnet in ruhigen, traumartigen Bildern Momentaufnahmen aus der Geschichte der Arbeit nach. Mit Tanz, mit Schauspiel, mit Musik, mit Text. Eine hybride Zusammenkunft unterschiedlicher Darstellungsweisen, wobei die Grenzen der Kunstdisziplinen verschwimmen. Beteiligt sind eine Tänzerin, vier Schauspieler\*innen und eine Bondage-Künstlerin, die sich auf die japanische Fesselungs-Tradition des Shibari spezialisiert hat. Diese Stationen-Reise in stillen, humorvollen bis hin zu grotesken Tableaus bietet den Zuschauerinnen und Zuschauern ein spielerisches, offenes Feld an Assoziationen. Ein Blick zurück in die Zeit der Renaissance als Proto-Kapitalismus. Die Momentaufnahme der Entdeckung der Hand als dem entscheidenden Werkzeug für die Menschwerdung des Affen. Der Auftritt des Bergmanns aus dem Ruhrgebiet als Repräsentant der Arbeiterschaft in der Zeit der Industrialisierung. Er wird abgelöst von Büroangestellten in grauen Anzügen, die von einem Business-Coach behandelt werden, der sich als schamanenhafter Heiler gebärdet. Von der Euphorie zur Selbstoptimierung zur Selbstaufgabe zum Burnout.

Und schließlich führt *After Work* in die Zukunft einer von Robotern, von Künstlicher Intelligenz, von Algorithmen dominierten Welt, in der die menschliche Arbeit überflüssig geworden zu sein scheint. Ist das Nichtstun ein Zustand totaler Glückseligkeit? Oder werden die vermeintlichen Befreiungstechnologien eine Fessel für den Menschen von morgen?

## B E S E T Z U N G

Mit	Mourad Baaiz, Dominik Dos-Reis, Anna Pocher, Anne Rietmeijer, Dasniya Sommer, Ulvi Teke
Regie, Choreografie Bühne, Kostüme Lichtdesign Sounddesign Dramaturgie	Tobias Staab, Rob Fordeyn Nadja Sofie Eller Denny Klein Will-Jan Pielage Dorothea Neweling
Premiere	11. Januar 2020, 19:30 Uhr in den Kammerspielen
Dauer	ca. 1 Stunde 30 Minuten
Öffentliche Probe	09. Januar 2020, 19:30 Uhr
Weitere Aufführungen	14. Januar 2020, 19:30 Uhr 17. Januar 2020, 19:30 Uhr 19. Januar 2020, 19:00 Uhr 31. Januar 2020, 19:30 Uhr 09. Februar 2020, 19:00 Uhr 22. Februar 2020, 19:30 Uhr 23. Februar 2020, 17:00 Uhr 26. Februar 2020, 19:30 Uhr  weitere Termine folgen

weitere Informationen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/3118/after-work>

## B I O G R A F I E N

### **Tobias Staab (Regie, Choreografie)**

Tobias Staab, geboren 1981 in Stuttgart, studierte Theaterwissenschaft, Philosophie und Neuere Deutsche Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München und lehrte im Anschluss am Institut für Theaterwissenschaft. Zudem arbeitete er am theaterwissenschaftlichen Forschungszentrum Sound and Movement (SaM) für Gegenwartstheater und Neue Medien. Parallel dazu trat er als Konzertveranstalter, DJ und Musikjournalist in Erscheinung. Mit *Ritournelle* etablierte er 2012 ein Festival für avancierte elektronische Pop-Musik in den Münchner Kammerspielen und begann dort seine Arbeit als Dramaturg. Von 2015 bis 2017 arbeitete er als Kurator und Dramaturg für die Ruhrtriennale unter Leitung von Johan Simons. Er arbeitete mit u. a. mit den Regisseuren Johan Simons, René Pollesch und Julian Rosefeldt zusammen. Außerdem lancierte er unterschiedliche Programme und Festivals in den Bereichen Musik sowie performative und installative Künste (Melt Festival, Noise Signal Silence, Panta Rhei Festival, Bauhaus Festival 2019). Mit dem US-Choreografen Richard Siegal und der Tanz-Producerin Claudia Bauer (Ecotopia Dance) gründete er 2016 die Tanzkompanie Ballet of Difference. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Dramaturg am Schauspielhaus Bochum, wo er auch das Programm des Oval Office sowie die Reihe *Konzerte im Schauspielhaus* kuratiert. *O, Augenblick* in der Spielzeit 2018/2019 ist seine erste Inszenierung am Schauspielhaus Bochum.

### **Rob Fordeyn (Regie, Choreografie)**

Rob Fordeyn, geboren 1983 in Ghent (Belgien), studierte an der Königlichen Ballettschule von Antwerpen und begann seine Karriere beim Königlichen Ballett von Flandern. William Forsythe bemerkte ihn dort und lud ihn ein, an einigen seiner Performances und Installationen mitzuwirken. Im Jahr 2008 kehrte er für kurze Zeit an der Opéra de Lyon ins Ballett zurück. Seit 2009 tanzt Rob als Freelancer unter anderem mit Arco Renz, Marc Van Runxt, Lisbeth Gruwez, Claudia Castelluci und anderen. Zwischen 2015 und 2017 war er Mitglied der Dresden Frankfurt Dance Company unter der Leitung von Jacopo Godani.

### **Nadja Sofie Eller (Bühne, Kostüme)**

Nadja Sofie Eller, geboren 1993 in Landshut, studierte Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in München und Bühnenbild/Szenischer Raum in Berlin. Zusammen mit dem Theaterkollektiv MARIA GYRLZ realisierte sie mehrere Tanzproduktionen u.a. in der Galerie Karin Wimmer Contemporary Art und im i-camp/neues theater münchen. Im Oktober 2016 entwarf sie gemeinsam mit Ann-Christine Müller das Bühnenbild für die Uraufführung von *Kopf Kunst Pflicht Baal* am Theaterdiscounter Berlin (Regie: Benjamin Eggers). In der Spielzeit 2017/18 war sie als Bühnenbild- und Kostümbildassistentin an der Volksbühne Berlin. Als Ausstatterin arbeitete sie für Calla Henkel und Max Pitegoff (Volksbühne Berlin/Grüner Salon) und entwarf für Yael Bartanas *What if Women Ruled the World* die Kostüme (Volksbühne Berlin). Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Bühnenbildassistentin am Schauspielhaus Bochum.

## **Mourad Baaiz**

Mourad Baaiz, geboren 1991 in Brüssel (Belgien), studierte von 2010 bis 2016 Schauspiel an der Königlichen Akademie der Schönen Künste KASK in Gent (Belgien). Außerdem schloss er einen Master in Radio- und Fernsehjournalismus an der Freien Universität Brüssel ab. Er spielte in Produktionen von Nietjesfabrik und Ballet Dommage, am Theater Luxemburg, in *Borgen* von Ola Mafaalanji am Noord Nederlands Theater sowie 2017 in *Plattform* in der Regie von Johan Simons am NTGent. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

## **Dominik Dos-Reis**

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

## **Anna Pocher**

Anna Pocher, geboren 1953 in Turin (Italien), studierte Kunst und Kunstgeschichte auf Lehramt an der Accademia Albertina delle Belle Arti Turin und erhielt ihre Tanzausbildung bei Susanna Egri. Seitdem ist sie Tänzerin, Choreographin, Darstellerin für Schauspiel, Oper, Musiktheater und Tanz unter anderem am Teatro Regio Turin, Bremer Tanztheater (1980/1986), beim *BRDANCE Festival, Neuer Tanz NRW* 1990/91 und am Schauspielhaus Bochum unter der Leitung von Frank Patrick Steckel in der Tanztheaterkompanie von Reinhild Hoffmann. Dort arbeitete sie als Darstellerin und Choreografin mit Andrei Serban, Stein Wing, Johannes Schütz, Leander Hausmann und Jürgen Gosch zusammen. Des Weiteren wirkte sie an Projekten mit den Bochumer Symphonikern im Kunstmuseum Bochum und im Audimax der Ruhr-Universität Bochum mit. Von 1990 bis 2019 dozierte sie Bewegungslehre, Körperbewusstheit und Rollenarbeit an der Westfälischen Schauspielschule Bochum der Folkwang Universität der Künste und inszenierte und choreografierte Tanztheaterstücke für Studierende unter anderem an der Folkwang-Universität und der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Ihre eigenen Performances zeigte sie unter anderem in der psychiatrischen Klinik Bedburg-Hau. In der Spielzeit 2019/20 ist Anna Pocher in Tobias Staabs Inszenierung *After Work* auf der Bühne zu sehen.

## **Anne Rietmeijer**

Anne Rietmeijer, geboren 1993 in Amsterdam (Niederlande), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Sie gastierte am Het Nationale Theater in Den Haag. 2016 wirkte sie an der Produktion *Club Fiction* der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Max Reinhardt-Preis ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

## Dasniya Sommer

Dasniya Sommer wuchs in den 80er Jahren in Berlin auf und begann als klassisch ausgebildete Ballerina am Staatsballett Berlin. Im Alter von 17 Jahren begann sie zu modeln und ging nach New York, um eine breitere Tanzausbildung zu erhalten. Seit 2008 entwickelt sie eigene Choreographien und arbeitet mit Choreograph\*innen und Performance- und Theater-Kollektiven wie Helena Waldmann, Romeo Castellucci, Angela Schubot, Florentina Holzinger, *das Helmi* und *Monstertruck* zusammen. Des Weiteren wirkt sie choreografisch und beratend bei Film- und Kunstprojekten mit. Sie lebt in der *Uferhallen Kulturwerkstatt* und gründete 2016 das *Haus Sommer*, ihr eigenes Studio, in dem sie mit verschiedenen Künstler\*innen über alle Arten von körperlichen Ausdrucksformen forscht. In ihrer Praxis kombiniert sie Ballett, zeitgenössischen Tanz, Butoh, Shibari, Puppenspiel, Masken, Fotografie und Handicaps in neuen Körpernarrative. Des Weiteren unterrichtet sie regelmäßig in ihrem eigenen Studio und im Ausland und berät Choreograph\*innen und Regisseur\*innen.

## Ulvi Teke

Ulvi Teke, geboren in Berlin, studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Zuvor hatte er 2004 bis 2007 eine Ausbildung zum Touristikassistent absolviert und von 2007 bis 2010 eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann. Von 2017 bis 2018 absolvierte er eine Ausbildung in Bühnenfechten und Bühnenkampf an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Er gastierte am Staatstheater Nürnberg und dem Nordharzer Städtebundtheater. 2016 wirkte er an der Produktion *Sommergäste* mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Förderpreis für Schauspielstudierende ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Anna Pocher, Mourad Baaiz, Dominik Dos-Reis (v. li.)  
© Michael Saup



Dasniya Sommer und Ensemble  
© Michael Saup



Mourad Baaiz, Anne Rietmeijer, Ulvi Teke, Anna Pocher, Dominik Dos-Reis (v. li.)  
© Michael Saup



Anna Pocher, Anne Riejtmeijer, Dasniya Sommer, Ulvi Teke (v. li.)  
© Michael Saup



Dominik Dos-Reis, Anna Pocher  
© Michael Saup



Ulvi Teke, Dominik Dos-Reis, Mourad Baaiz (v. li.)  
© Michael Saup



Ulvi Teke, Dominik Dos-Reis (v. li.)  
© Michael Saup



Mourad Baaiz, Dominik Dos-Reis, Anne Rietmeijer (v. li.)  
© Michael Saup



Dominik Dos-Reis, Anna Pocher  
© Michael Saup



Anna Pocher, Dominik Dos-Reis, Mourad Baaiz, Ulvi Teke, Anne Rietmeijer (v. li.)  
© Michael Saup



Anna Pocher  
© Michael Saup



Dominik Dos-Reis  
© Michael Saup



Anna Pocher  
© Michael Saup



Anna Pocher, Mourad Baaiz, Dominik Dos-Reis, Ulvi Teke, Anne Rietmeijer (v. li.)  
© Michael Saup



Ulvi Teke  
© Michael Saup



Ulvi Teke, Dominik Dos-Reis, Dasniya Sommer (v. li.)  
© Michael Saup



Szenefoto „After Work“  
© Michael Saup

### Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

### Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.